

IIZ-News

Ausgabe 01 / 2011

www.sz.ch/iiz / Dokumente / IIZ News 01/2011

Editorial



René Mächler
IIZ-Koordinator

Liebe Leserin, lieber Leser

Das erste volle IIZ-Jahr mit hauptamtlicher Besetzung ging im Dezember 2010 zu Ende. Dies ist Anlass zu einer kleinen Rückschau meinerseits.

Die erste Jahreshälfte 2010 stand unter dem Schwerpunkt, das IIZ-Angebot neu zu definieren, die Stelle funktionstüchtig zu machen und die Nutzer mit den IIZ-Kriterien und dem Arbeitsmittel CaseNet bekannt zu machen. In der zweiten Jahreshälfte sollte die eigentliche Fallarbeit zu greifen beginnen. Fallanmeldungen trafen anfänglich zaghaft und gegen Ende Jahr zahlreicher ein. Es scheint, dass eine gewisse Anlaufzeit für alle Beteiligten nötig ist. Die Fachpersonen der Partnerinstitutionen lernen am besten mit diesem neuen Angebot umzugehen, wenn sie in einen konkreten Fall involviert sind und eins zu eins Erfahrungen sammeln können.

Per 1.04.2011 wird die im vergangenen September per Volksabstimmung beschlossene Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes umgesetzt. Die wichtigsten Änderungen sind in einem Merkblatt als Beilage vermerkt.

Seit 2008 ist das Netzwerk Arbeit im Kanton Schwyz aktiv. Im 2011 werden die Aktivitäten auf die gesamte Schweiz ausgedehnt.

Ende 2010 fanden für die IIZ-Entwicklung wichtige schweizerische Veranstaltungen statt: Die schweizerische Armutskonferenz, die Nationale Tagung 24.11.2010 in Luzern „Erwerbsversicherung : Grosse Reform oder Optimierung der bestehenden Sicherungssysteme“ und der offizielle Abschluss des seit 2006 laufenden IIZ-MAMAC-Projektes. Diese Ausgabe der IIZ-News fasst kurz die Ergebnisse der beiden letzt genannten Veranstaltungen zusammen.

Ich freue mich, mit möglichst vielen von Ihnen im laufenden Jahr zusammenarbeiten zu dürfen und wünsche Ihnen einen guten Start ins 2011.

IMPRESSUM

Redaktion: René Mächler, IIZ-Koordination Kanton Schwyz, Lückenstr. 8, 6430 Schwyz, Telefon: 041 819 16 16, Telefax: 041 819 16 29, E-Mail: iiz@sz.ch **Verteiler:** IIZ-Partnerinstitutionen **Auflage:** Zirka 200 Adressen per E-Mail: Amt für Arbeit, Amt für Gesundheit und Soziales, IV-Stelle Schwyz, Amt für Berufs- und Studienberatung, Sozialtätige Inner- und Ausserschwyz, Pro Infirmis UR/SZ/ZG, IIZ Arbeits- und Steuergruppe

IIZ-News ist auf der IIZ Homepage Kanton Schwyz zu finden : www.sz.ch/iiz/Dokumente/IIZ-News_01_2011

Inhalt

Editorial	2
Inhalt	3
Termine	
Revision des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und Insolvenzentschädigung (AVIG)	4
Aktuelles	
Netzwerk Arbeit Schwyz mit nationaler Ausstrahlung	4
Nationale Tagung 24.11.2010 in Luzern „Erwerbsversicherung : Grosse Reform oder Optimierung der bestehenden Sicherungssysteme“	5
IIZ-MAMAC Tagung 1. + 2.12.2010 Thun Abschlussstagung IIZ-MAMAC 1. 12.2010 Thun (1. Tag) Tagung der kantonalen IIZ-Verantwortlichen 2. Dezember 2010 in Thun (2. Tag)	6
Kontakt / Adresse	8
Anhang	8

Termine

Revision des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und Insolvenzenschädigung (AVIG) Inkrafttreten 1. April 2011

Für Personen, die bereits vor dem 1. April 2011 bei der Arbeitslosenversicherung angemeldet sind und nach dem 1. April immer noch arbeitslos sind, treten folgende Änderungen in Kraft.

Für alle Versicherten gelten ab April 2011 neuen Taggeldhöchstansprüche, welche vermehrt von der Anzahl Beitragsmonate und vom Alter abhängen.

Für Personen, die vor dem 1. April 2011 bei der Arbeitslosenversicherung angemeldet sind, reduziert sich unter Umständen der Taggeldhöchstanspruch oder er entfällt gänzlich.

Das Amt für Arbeit informiert alle betroffenen Personen im Laufe der folgenden Wochen persönlich. Weiter werden die wichtigsten Anpassungen in einem informativen Merkblatt (siehe Anhang) erläutert.

Aktuelles

Netzwerk Arbeit Schwyz mit nationaler Ausstrahlung

Im Oktober 2008 wurde das Projekt Netzwerk Arbeit Schwyz ins Leben gerufen. Zahlreiche Schwyzer Unternehmen haben Interesse gezeigt und Menschen mit einem gesundheitlichen Handicap eine neue Chance ermöglicht.

Mit der 5. IV-Revision wurde insbesondere auch die Wirtschaft in die Pflicht genommen, Menschen mit einer gesundheitlichen Einschränkung die Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Junge Wirtschaftskammer Innerschwyz nahm diese Herausforderung an und lancierte im Oktober 2008 mit der IV-Stelle Schwyz das Projekt Netzwerk Arbeit.

Netzwerk Arbeit will ein Netzwerk in der Wirtschaft bilden und die Unternehmer für die Thematik der beruflichen Eingliederung von Menschen mit einem gesundheitlichen Handicap zu sensibilisieren. Auf der Informationsplattform „www.netzwerk-arbeit.ch“ können sich Unternehmer und betroffene Arbeitnehmer austauschen.

Die Zusammenarbeit zwischen der Jungen Wirtschaftskammer Innerschwyz und der IV-Stelle Schwyz tragen Früchte. Das Schwyzer Beispiel macht Schule: Der nationale Dachverband der jungen Wirtschaftskammern – Junior Chamber International Switzerland – hat Netzwerk Arbeit zu seinem nationalen Sozialprojekt 2011 gemacht und möchte die Zusammenarbeit der regionalen Wirtschaftskammern mit den einzelnen IV-Stellen verstärken und ausbauen. Bis Ende 2010 haben bereits 11 Kantone ihre Projektteilnahme zugesichert.

**Nationale Tagung
„Erwerbsversicherung :
Grosse Reform oder Opti-
mierung der bestehenden
Sicherungssysteme“ vom
24.11.2010 in Luzern**

Zwei deutlich spürbare Grundtendenzen bestimmten die Diskussionen dieser Tagung in Luzern.

1. Tendenz

Die Exponenten der Versicherungsinstitutionen und der Politik sahen **keinen grundsätzlichen Reformbedarf**, weil sie überzeugt sind, dass das bestehende schweizerische Versicherungssystem in sich gut (90 -98% problemlos), leistungsstark (vergleichbar mit den nordeuropäischen Staaten) und akzeptiert (vom Volk getragen) ist.

2. Tendenz

Die Reformbefürworter (Riemer-Kafka; Denknetz) begründeten ihre Vorschläge damit, dass das heutige System **nicht mehr zeitgemäss und mit diversen Mängeln behaftet** sei. Sie beanstanden unter anderem folgende Punkte:

- es **berücksichtige die Bedürfnisse** der heutigen, modernen Gesellschaft (Mobilität, Verunsicherung durch Globalisierung der Wirtschaft und der Werte und Normen, etc.) **zu wenig**
- es sei **uneinheitlich** bezüglich:
 - Parallelität von Volks- und Arbeitnehmersicherungen sowie gleicher Leistungsangebote und Strukturen in mehreren Versicherungen
 - unterschiedlicher Zugänge und Leistungen für ein und denselben Schadenfall
 - Mehrfachzuständigkeiten für gleiche Schadenfälle
 - mehrfach gleiche Strukturen für Leistungserbringung (wie z.B. Abklärung, Beratung und Leistungsausrichtung)
- es sei **nicht benutzerfreundlich** (Ungleichbehandlung der Versicherten, komplizierte Abläufe, langwierige Verfahren, Drehtüreffekt)
- es sei **lückenhaft** bezüglich Abdeckung der realen Schadenfälle, Zuständigkeiten, Leistungen, etc.

Die Diskussionen und Statements der Tagung bewegten sich zwischen diesen beiden Tendenzen.

**IIZ-MAMAC Tagung
1. + 2.12.2010 Thun**

Der auswertende Schlussbericht des Projektes IIZ MAMAC fasst die Ergebnisse wie folgt zusammen:

**Abschlussstagung IIZ-
MAMAC 1. Dezember 2010
Thun (1. Tag)**

„...Es ist uns gelungen, durch MAMAC etwas **mehr Struktur und Systematik in die tägliche Zusammenarbeit** einzubringen. Der Paradigmenwechsel hat klar begonnen und die persönliche Situation des einzelnen Menschen wird in den Mittelpunkt gestellt. Weitere Aspekte wie die Behördenverbindlichkeit, das rasche Erkennen und Handeln sowie eine zielführende Fallführung haben sich klar als "Must" erwiesen. Auf diese Grundsteine werden wir im Rahmen der allgemeinen Zusammenarbeit nun aufbauen und dadurch die IIZ noch wirkungsvoller gestalten. In Zukunft müssen diverse Punkte optimiert und zentrale Themen wie die Bereitstellung der nötigen Ressourcen, die gemeinsame Terminologie, der Datenaustausch oder eine klare Finanzierungsregelung eindeutig geklärt werden. Dies wird auf strategischer Ebene im Rahmen der nationalen IIZ-Gremien erfolgen....“

Die Folgerungen und Empfehlungen des Schlussberichts wurden von den kantonalen IIZ-KoordinatorInnen in Bezug auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und gewichtet.

Am Abend wurde das Projekt offiziell abgeschlossen und der Projektleiter Hans-Peter Burkhard im Namen aller Anwesenden für seine treibende Kraft herzlich gedankt.

**Tagung der kantonalen IIZ-
Verantwortlichen
2. Dezember 2010 in Thun
(2. Tag)**

Informationen zu den geplanten schweizerischen Schritten ab 2011

Im straff geführten Programm wurde eine möglichst umfassende Übersicht über die aktuelle Entwicklungen in Sachen IIZ auf Stufe Bund geboten. Es gab Kurzreferate über:

- Abschlusserklärung der Armutskonferenz
 - Case Management Berufsbildung
 - Erkenntnisse/Empfehlungen aus der Evaluation
IIZ- MAMAC
 - Stand der 6. IV-Revision
 - Wichtigste Eckpunkte der 4. AVIG-Revision
 - Zusammenarbeit Arbeitslosenversicherung - Sozialhilfe
 - Strategische Steuerung der IIZ auf Stufe Bund ab 2011
-

**Podiumsgespräche:
Was haben diese Entwicklungen für einen Einfluss auf die "operative IIZ" im Kanton?**

Am Schluss der Tagung konnten sich die IIZ-Verantwortlichen zu den während des Tages erhaltenen Informationen äussern.

Bedenken bezüglich der IIZ gab es vor allem wegen den verschiedenen Gesetzesrevisionen (AVIG, IVG), die negative Auswirkungen auf der operativen Ebene hätten. Es schein, dass das Ziel, den Mensch in den Mittelpunkt zu stellen', verloren zu gehen drohe.

Es wurden vor allem folgende vier Problemfelder angesprochen:

1. Finanzierung der IIZ

Durch die verschiedenen Revisionen (AVIG, IVG) würden viele Ressourcen gebunden bzw. abgebaut und die IIZ leide stark darunter. Durch ihre Revisionen "reduzierten" die IV und die ALV ihre Klientel, die dann den Weg zur Sozialhilfe als letztes Netz, gehen müssten.

Es wurde ein separates IIZ-Budget pro Kanton gefordert, das die Kantone ausschliesslich für IIZ-Aufgaben brauchen könnten.

2. Steuerung des SECO

Thematisiert wurde, dass die Steuerung des SECO (durch die Wirkungsindikatoren) einen negativen Anreiz bezüglich Vermittlung von Nichtleistungsbezügern bzw. Sozialhilfeempfängern habe. Diese Problematik wird vom SECO anerkannt, geprüft und es sind allfällige Änderungen vorgesehen.

3. Ressourcen

Es wurde mehrmals betont, dass die Zukunft der IIZ zunehmend von der Ressourcenproblematik abhängen wird. Um Personen mit mehrfachen Problemen erfolgreich betreuen und entsprechend mit den Partnerinstitutionen zusammenarbeiten zu können, brauche es die Bereitstellung von genügend Ressourcen. Diesem Aspekt werde zurzeit zuwenig Rechnung getragen. Er müsse unbedingt gelöst werden.

4. Terminologie "harmonisieren"

Es wurde eine gemeinsame Terminologie bezüglich Zielgruppe, Vermittelbarkeit, Case Management, "realistische" Integrationschance usw. gefordert, damit jede Institution unter diesen Bezeichnungen dasselbe verstehe.

Kontakt / Adresse

IIZ-Koordination Kt. SZ

IIZ-Koordination Kt. SZ

René Mächler

Lückenstr. 8

Postfach 1181

6431 Schwyz

T 041 819 16 16

F 041 819 16 29

Mail iiz@sz.ch

Erreichbar montags bis donnerstags zu Bürozeiten.

IIZ-Homepage Kt.. SZ

www.sz.ch/iiz

Allgemeine Informationen zu IIZ

Fallanmeldungen (einfache und komplexe) IIZ-Fälle

Registrierungsanmeldungen CaseNet

Anhang

Merkblatt AVIG Revision
1. April 2011

Änderungen betreffend Wartezeiten, Versicherter Verdienst,
Höchstzahl der Taggelder, Höhe des Taggeldes

